

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 20 (1933)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Werkbund SWB

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK NR.
Paris	Bureau International de l'Aluminium	Modelle und Entwürfe von Sitz- und Liegemöbeln aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	International	1. Oktober 1933	Juni 1933
Zürich	Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich	Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Verwaltungsgebäude und für die Gesamtüberbauung des Alfred-Escher-Areals in Zürich 2	Architekten schweizerischer Nationalität und vor dem 1. Januar 1931 in der Schweiz niedergelassene ausländische Architekten	16. Dezember 1933	Juni 1933
Lenzburg	Einwohnergemeinde Lenzburg	Bebauungsplan der Gemeinde	Fachleute schweizerischer Nationalität	30. November 1933	Juli 1933
Zürich	Baudirektion des Kantons	Relief, Plastiken u. Mosaike für das neue kantonale Verwaltungsgebäude am Waisenplatz	Zürcher und im Kanton Zürich niedergelassene Künstler	30. Nov. 1933	August 1933

Bund Schweizer Architekten BSA

Communiqué officiel du Comité central

Le Comité de la FAS sollicité par quelques collègues s'est occupé au cours de plusieurs séances de quelques faits résultant de la lutte économique régnant dans l'industrie du bâtiment.

Il ne peut être question que la FAS, comme telle, intervienne dans les luttes de l'industrie. Il est par contre du devoir de chaque collègue de fixer dans chaque cas à

quelle construction et à quel matériau il peut donner la préférence.

La concurrence peut être une source d'améliorations économiques quand elle ne dépasse pas certaines limites.

Le Comité de la FAS regrette avoir dû constater ces derniers temps que la lutte n'était pas toujours conduite objectivement et déplore ces écarts, qui ne peuvent qu'augmenter le malaise résultant de la crise économique.

Schweizerischer Werkbund SWB

Mitgliederaufnahmen

In seiner Sitzung vom 21. August 1933 hat der SWB als Mitglieder aufgenommen:

Beeler I., Architekt, bei Fluck-Oberle, Seefeldstr. 12, Zürich;

Baer Adolf, Buchbinder, Seefeldstr. 62, Zürich;

Deutsch Fritz, Dipl.-Ing., Lichttechnik, Kreuzlingen (Thurgau);

Jegher-Schlerff Werner, Ingenieur, Westbühlstr. 40, Zürich;

Roesch Carl, Kunstmaler, Diessenhofen.

suisse domicilié et exerçant un des beaux-arts dans le canton depuis au moins trois ans. Les projets de ces derniers seront jugés dans les mêmes conditions que ceux des artistes invités.

Le concours est doté de Fr. 1200.— de prix et la livraison des projets fixée au 15 novembre. Les artistes qui désirent y participer peuvent se procurer le règlement au Secrétariat de la Chambre de Commerce fribourgeoise.

Plakatwettbewerb

Das Sekretariat der Handelskammer des Kantons Freiburg, von dem auch das Reglement zu beziehen ist, schreibt einen Wettbewerb für das Plakat des eidgen. Schützenfestes Freiburg 1934 aus. Einlieferungsfrist 15. November 1933. Es werden zu diesem Wettbewerb 16 schweizerische Plakatkünstler gegen Vergütung eingeladen. Außerdem sind teilnahmeberechtigt alle freiburgischen und seit mindestens drei Jahren im Kanton Freiburg niedergelassenen Schweizer Plakatkünstler. Für Preise steht die Summe von Fr. 1200.— zur Verfügung.

Internationaler Wettbewerb für Fremdenverkehrsplakate

Anlässlich der Tagung des «Conseil Central du Tourisme International» in Kairo, Februar 1933, hat der Kö-

nig von Egypten einen Wanderbecher und drei Medaillen gestiftet für einen alljährlich anlässlich des genannten Kongresses abzuhaltenen Wettbewerb, an dem sich die einzelnen Staaten, die Fremdenverkehrsorganisationen (nicht aber einzelne Künstler) mit Gruppen von jeweils drei Plakaten beteiligen können. Das Preisgericht wird vom Conseil Central du Tourisme zusammengestellt, ohne dass ersichtlich wäre, auf welche Weise das künstlerische Element darin vertreten sein wird. Nähere Auskünfte durch die Schweiz. Verkehrszentrale.

10 Jahre Steiermärkischer Werkbund

157 Seiten Quart, 172 Abbildungen «aus den Gebieten der Baukunst, dekorativen Künste und des Kunsthandwerks». Verlag Deutsche Vereinsdruckerei A. G., Graz. — Die Arbeiten haben einen sehr starken Einschlag jener Wiener Kunstgewerblichkeit, die die «Wiener Werkstätten» vertraten, auch gelegentlich stark monumentale und etwas absichtlich volkstümliche Züge. Doch ist es gewiss richtig, dass ein Werkbund versucht, aus allen vorhandenen Strömungen die qualitativ tüchtigsten Kräfte zu sammeln, denn es ist nicht Sache eines Verbandes, der Kultur Entwicklungswege vorzuschreiben, sondern die Leistungen auf allen den Gebieten zu verbessern, wo sie von selbst wachsen, wie der Gärtner auch nicht neue Pflanzenarten erfindet, sondern die vorhandenen nach Leistung und Form veredelt. . *p. m.*

Neues Bauen verboten?

Verlag «die neue zeit», Bern-Zürich-Biel. Untertitel: vom kampf um neuzeitliches bauen in der schweiz, dargestellt von *ed. fankhauser*, bern, unter mitwirkung von architekt *f. eberhardt*, biel, und fürsprech *p. keller*, bern.

Der Tatbestand: Ein weder im Guten noch im Bösen auffälliges Haus mit Flachdach (Erdgeschoss und Obergeschoss nebst einem um ein Stockwerk höheren Anbau) ist für das Ostufer des Bielersees projektiert. Das Bau gesuch wird von der Baudirektion des Kantons Bern ab gewiesen mit der Begründung:

«Solche Gebäude wirken ortsfremd und stören das in Frage kommende Landschaftsbild. Mit Rücksicht darauf, dass die Baudirektion des Kantons Bern bestrebt ist, die Bebauung der Bielerseeufer in Anpassung an das Landschaftsbild und unter Wahrung anderer öffentlicher Interessen (welcher?) in bestimmte Bahnen zu leiten, rechtfertigt es sich, an die Bauweise einen strengen Maßstab anzulegen, und es hat sich deshalb der Baustil den Grundsätzen der heimatlichen Bauart anzupassen.»

Nun handelt es sich keineswegs um eine Gegend, in der ein Ortsbild durch schon vorhandene Bauten in irgendeiner Richtung festgelegt wäre, noch um einen Aussichtspunkt, der durch die vorgesehene Bebauung verbaut würde. Zudem können die Verfasser der Broschüre eine ganze Reihe von Bauten mit Flachdächern nachweisen —

und darum geht ja der Kampf unausgesprochenermassen — die erstens bereits stehen und die zweitens das Landschaftsbild in keiner Weise beeinträchtigen, so dass die Stellung der Baudirektion des Kantons Bern willkürlich erscheint.

p. m.

Seeufer Lugano

In Heft 5 der Zeitschrift «Heimatschutz» mokiert sich *Gustav Ammann* — der leitende Gartenbauer der «Züga» — sehr mit Recht über die neu angelegte Uferpartie im «Bergsturz- und Troglodytenstil» vor der Kirche Sta. Maria degli Angioli. Es ist sehr erfreulich, dass sich nunmehr auch der «Heimatschutz» zu der Erkenntnis durchgerungen hat, dass derartige vermeintlich «natürliche» Steinplantagen nichts mit Natur zu tun haben, doppelt erfreulich, da noch vor wenig Jahren ausgerechnet Heimatschutzkreise eine derartige Anlage für Luzern warm empfohlen haben.

p. m.

4. Internationaler Kongress für Neues Bauen

An Bord S./S. *Patris II* tagte vom 29. Juli bis 13. August der 4. Internationale Kongress für Neues Bauen auf der Ueberfahrt Marseille-Athen und zurück unter Beteiligung von 18 Nationen.

In Athen wurden unter aussergewöhnlich grosser Anteilnahme von Behörden und Publikum zahlreiche Vorträge veranstaltet und vor allem die grosse Planausstellung «Die funktionelle Stadt» zum erstenmal dem Publikum zugänglich gemacht. In dieser Ausstellung werden mehr als 30 Städte der verschiedenen Weltteile (von Berlin, London, Paris bis zu holländischen Kolonialstädten) nach gleichen Prinzipien so bearbeitet, dass sie unmittelbar miteinander verglichen werden können. Die Darstellung umfasst Pläne, welche die geschichtliche Entwicklung, sowie die verschiedenartigen wirtschaftlichen und sozialen Zustände berücksichtigen. Nur auf Grund eines so umfassenden Tatsachenmaterials hielt sich der Kongress für berechtigt, sein Urteil über die Ursachen des heute fast überall herrschenden städtebaulichen Chaos auszusprechen und gleichzeitig Richtlinien für seine Behebung aufzustellen. Die Kongressarbeit vollzog sich infolge des ständigen und ungestörten Kontaktes an Bord des Schiffes unter besonders günstigen Bedingungen.

Es ist beabsichtigt, ein Werk «Die funktionelle Stadt» unter Zugrundelegung des erweiterten Planmaterials herauszugeben; dieses Werk soll den Anfang einer grösseren Serie über Städtebau bilden.

Da die Vorarbeiten dafür längere Zeit in Anspruch nehmen, wird das Plammaterial in Form einer Wanderausstellung weiteren Kreisen zugänglich gemacht *s. g.*